

## Pressemitteilung

Der digitale Wandel braucht starke Transformationspartner

## 40 Prozent der deutschen Unternehmen mangelt es noch immer an IT-Kompetenz

Eschborn, 16. November 2021 +++ Die Corona-Pandemie hat für einen Digitalisierungsschub gesorgt, das bestätigt die Mehrheit der deutschen Unternehmen (85 %), aber: Wenn es um den Einsatz neuer Tools für produktives Arbeiten und Kommunikation geht, fehlt es den Mitarbeitern in 43 Prozent der Unternehmen an Kenntnissen, wie diese Tools zu nutzen sind. Ein Drittel (32 %) der Beschäftigten in deutschen Firmen empfindet die vorhandenen Tools als zu kompliziert. Zu diesem Ergebnis kommt der „People & Technology Report 2022“ von Markteffect im Auftrag von Fellowmind ([www.fellowmindcompany.com](http://www.fellowmindcompany.com)). Der Marktführer im Bereich Unternehmenstransformation hat sich durch die Fusion mit zwölf europäischen Microsoft-Partnern – darunter die CRM Partners AG ([www.crmpartners.de](http://www.crmpartners.de)) und aXon Gesellschaft für Informationssysteme mbH ([www.axongmbh.de](http://www.axongmbh.de)) in Deutschland – als größter europäischer Microsoft Gold Partner für den digitalen Wandel positioniert.

„Wir erleben derzeit einen digitalen Wandel, der – natürlich auch getrieben durch die Corona-Pandemie – in erster Linie von Technologien geprägt ist“, erklärt Adelhard Türling, Geschäftsführer von Fellowmind Germany. „Aber entscheidend sind immer noch die Menschen, die es zu motivieren und zu befähigen gilt, neue Tools und Systeme zu nutzen. Hier sehen wir die größte Herausforderung der Digitalisierung und zugleich das größte Potenzial, um Unternehmen erfolgreich zu transformieren. Dies gelingt nur, wenn man smarte Lösungen mit passionierten Menschen zusammenbringt.“

### Die Top 3-Herausforderungen in Europa

Ein Mangel an speziellen IT-Fähigkeiten im Unternehmen (27 %), Widerstand gegen organisatorische Veränderungen (26 %) und das Fehlen einer klaren Strategie (23 %) sind die größten Herausforderungen, die europäische Unternehmen von der digitalen Transformation ihres Geschäfts abhalten. Dem People & Technology Report 2022 ging eine Befragung von mehr als 3.000 IT- und Business-Entscheidern in sechs europäischen Ländern voraus, die zeigte: 49 Prozent der Befragten investieren in Tools für die Online-Kollaboration. Darüber hinaus schult mehr als ein Drittel der Befragten ihre Mitarbeiter,

um den digitalen Wandel voranzutreiben. 31 Prozent stellen digitalaffine Führungskräfte ein, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

### **Deutsche Unternehmen investieren in „Remote Work and Communication“**

Bei der Investition in neue Technologien steht bei knapp der Hälfte der deutschen Unternehmen (47 %) eine bessere interne Remote-Zusammenarbeit im Vordergrund, dicht gefolgt von der Möglichkeit, auch mit Kunden über die Distanz besser interagieren zu können (40 %). Kein Wunder, dass deutsche Unternehmen im letzten Jahr vor allem Geld für Videokonferenz-Lösungen (43 %) und Tools für Customer Relationship Management (CRM) sowie Customer Engagement (36 %) in die Hand genommen haben – und mit diesen Investitionen auch über dem europäischen Durchschnitt liegen.

### **Weitere Ergebnisse der Studie für Deutschland**

- Nach Ansicht der deutschen Unternehmen gehört die Corona-Pandemie neben Cyber Security zu den größten Innovationstreibern auf dem Markt. Investitionen in Cloud-Lösungen, Chatbots, Hardware und Videokonferenz-Lösungen sind die Folge.
- Vor Beginn der Pandemie waren nur 10 Prozent der deutschen Unternehmen vollständig für **Remote Work** ausgerüstet. Nur in Dänemark (6 %) und Finnland (9 %) war man schlechter vorbereitet.
- Fast die Hälfte der deutschen Unternehmen (49 %) nutzt mittlerweile **Videokonferenzen** für die Kundenkommunikation. Hier liegt Deutschland gegenüber den anderen europäischen Ländern weit vorn. E-Mail (69 %) und Telefon (59 %) bleiben aber die häufigsten Kommunikationskanäle.
- Um die Kundenkommunikation zu verbessern, setzt mehr als ein Drittel der deutschen Unternehmen (35 %) auf **Künstliche Intelligenz (KI)**. Weitere 38 % planen den Einsatz von KI-Tools höchstwahrscheinlich in den kommenden 12 Monaten. Kleinere Unternehmen bis zu 50 Mitarbeitern sind bei Investitionen in KI eher zurückhaltend: Fast die Hälfte investiert nicht in KI und plant dies auch nicht (48 %). Vorreiter in Sachen KI sind dänische und finnische Unternehmen.
- Rund ein Viertel der deutschen Unternehmen (26 %) sieht **Mitarberschulungen** als entscheidend für die Sicherung eines künftigen Wettbewerbsvorteils an, um die digitale Transformation zu fördern.

- 43 Prozent der deutschen Unternehmen nutzen bereits **Videos oder Webinare**, um **Wissen** über Prozesse und Arbeitsmethoden **zu sichern** und an neue Mitarbeiter weiterzugeben. Weitere 25 Prozent planen, dies zu tun.

### **Fellowmind als starker Partner für den Change-Prozess**

"In den letzten anderthalb Jahren haben viele Unternehmen erhebliche Investitionen in ihre digitale Infrastruktur und die Befähigung ihrer Mitarbeiter durch intelligente digitale Lösungen getätigt", fasst Emiel Putman, Gründer und CEO von Fellowmind, die positiven Entwicklungen zusammen. „Diese Erkenntnis deckt sich mit unserer Einschätzung, dass nicht digitalisierte Unternehmen in einigen Jahren aussterben werden. Digitale Technologien werden in jedem Unternehmen an Bedeutung gewinnen, weshalb dafür zu sorgen ist, dass die Menschen diese Technologien annehmen und gerne mit ihnen arbeiten. Unsere Aufgabe ist es, unsere Kunden auf ihrem Weg in das digitale Zeitalter zu unterstützen – ein Zeitalter, in dem die Menschen im Mittelpunkt stehen und in der Lage sind, die Technologien zu nutzen, die ihnen nützen."

### **Über die Studie**

Diese Studie wurde initiiert, um realitätsnahe und aufschlussreiche Einblicke zu geben, wie Unternehmen in Europa die digitale Transformation sehen. Sie wurde von der niederländischen Forschungsagentur Markteffect unter 3.058 IT- und Business-Entscheidern in den Niederlanden (530), Deutschland (505), Schweden (502), Polen (500), Finnland (511) und Dänemark (510) durchgeführt. Die Befragten kommen aus einem breiten Spektrum von Branchen wie der Fertigungsindustrie, der Automobilindustrie, dem Finanzwesen, dem Einzelhandel und der Landwirtschaft. Die Befragung wurde zwischen dem 23.08.2021 und dem 13.09.2021 durchgeführt.

### **Über Fellowmind**

Als europäischer Marktführer hilft Fellowmind seinen Kunden dabei, den digitalen Wandel zu beschleunigen. Dafür kommen Microsoft Cloud-Lösungen zum Einsatz, die die agile Entwicklung fördern, integrierte Plattformen implementieren und zugleich ihre Einführung im Unternehmen so einfach wie möglich machen. Sie erleichtern es dem Endnutzer, die Technologie richtig zu verstehen und einzusetzen – und dadurch deren Vorteile schätzen zu lernen. Fellowmind sorgt dafür, dass Technologien die Menschen wirkungsvoll unterstützen und entlasten.

In den letzten Jahren ist Fellowmind zu einer internationalen Organisation mit mehr als 1.750 Mitarbeitern angewachsen. Im November 2021 bündelt Fellowmind die Stärken von zwölf europäischen Microsoft-Partnern unter einem Dach – mit dem Bestreben, die Position als führender Akteur in den Bereichen Business Applications, Cloud Infrastructure, Data & Analytics und Modern Workplace auszubauen. Fellowmind ist in den Niederlanden, Deutschland, Polen, Finnland, Dänemark und Schweden vertreten.

#### **Kontakt:**

Fellowmind Germany GmbH  
Adelhard Türling

#### **Pressekontakt:**

Möller Horcher Kommunikation GmbH

Technologiepark 8  
33100 Paderborn  
Deutschland  
Telefon: +49(0)6196-77575-0  
E-Mail: adelhard.tuerling@fellowmind.de  
Internet: www.fellowmind.de

Carolin Fricke  
Ludwigstraße 74  
63067 Offenbach  
Telefon: +49(0)69-809096-53  
E-Mail: carolin.fricke@moeller-horcher.de  
Internet: www.moeller-horcher.de